



## KOSTEN UNTERWEGS

„Der Wind ist kostenlos!“ Diese Aussage stimmt wohl nicht ganz. Und auch wenn die Ausgaben an Bord jeder Langfahrtyacht sehr individuell sind, manche Kosten an Bord hat wohl jeder Segler auf Langfahrt zu tragen!

Wie so ziemlich alle Fahrtensegler haben auch wir uns lange gescheut, auf unserer Homepage einmal das Thema "Geld und Blauwassersegeln" anzuschneiden. Nicht, weil wir Millionäre wären, die sich über Geld einfach keinen Kopf machen müssen. Nein, aber weil's mehr als schwierig ist, wertvolle Tipps und allgemein gültige Einschätzungen über die Ausgaben und die Kosten von Blauwassersegeln zu machen.



Zu verschieden sind die Bedürfnisse von Segler, zu verschieden ihre Boote und Bootskosten, zu verschieden die Reviere und die damit verbundenen Ausgaben.

Thema unvermeidlich dazu und kommt auch immer wieder als Frage an uns (und an viele segelnden Freunde). Je nach dem, mit welchem Segler man nun darüber spricht, sind die Aussagen über die Kosten einer Langfahrt auch extrem verschieden. Die einen erzählen von wenigen Hundert Euro, die Kosten vom Bordhund eingeschlossen, andere haben weit über Tausend Euro als ihr Minimum erfahren. Kein Wunder, dass die meisten Segler nun mit der grundehrlichen und richtigen Aussage antworten: "Eine Langfahrt wird alles Geld, dass dafür zur Verfügung steht, auffressen!" Nur leider hilft diese Antwort den wenigsten Ratsuchenden weiter!

Dennoch gehört das




## Leben an Bord – Kosten einer Blauwasserreise

### Reisekosten

Die nächste Größe sind die zusätzlichen Reisekosten: viele Länder lassen sich das Reisen entlang ihrer Küsten gut bezahlen: Cruising-Permits sind sehr oft teuer. Gerade entlang vielgeschätzter Fahrtsegel-Revier sind diese Kosten nicht zu verachten, oft genug im Bereich von hundert Dollar und teilweise darüber pro Land. Auch über diese Kosten kann sich ein interessierter Segler selbst informieren, zum Beispiel auf bei den Länder-Infos der [Noonsite](#), ein interessantes und ausgiebiges Infopool für Fahrtsegler. Nicht übersehen: zu vielen Cruising-Permits kommen Visakosten per Crew und Schiff, extra Kosten für Verlängerungen. Manche Länder verlangen einen "Agent" für die Abwicklung der Papiere - wieder extra Kosten. Je nach geplante Segelrevier können zusätzliche Transit-Kosten anfallen (Wir haben schon vor vierzehn Jahren 550 US\$ für den Panama-Kanal Transit bezahlt).

Doch die Reisekosten betreffen nicht nur Papierkram, sondern auch Hafenkosten. Wahrscheinlich darf man mittlerweile schon in vielen typischen Segelrevieren mit Hafenkosten von 1,5 bis 2 US\$ pro Fuss Bootslänge und pro Tag rechnen (und ja, manche Häfen lassen sich nicht mit der Länge über Deck abspesen). Natürlich



Auch wir gehören zu den Segler, die nicht klar beantworten können, wie viel Geld "man" nun eigentlich für längerfristiges Blauwassersegeln braucht, aber wir werden hier versuche, etwas Licht in die Angelegenheit zu bringen, indem wir die verschiedenen Kosten auf Langfahrt beleuchten.

### Lebenskosten und Versicherungen

Um sich die Frage, wie viel Geld man selbst für eine weite Reise benötigen wird, einmal näher zu bringen, muss man sich zuerst mal die eigene Situation ansehen. Zunächst kann man sich ausrechnen, was die Grundbedürfnisse so kostet. Einfach mal mitschreiben, was man so an Lebensmittel verdrückt und einen kleinen Polster dazurechnen (für die Mehrkosten in verschiedenen Ländern). Sonstige persönliche Ausgaben werden unterwegs sicher geringer - fallen aber nicht weg. Schöne Schuhe oder Kleider werden in den Hintergrund rücken, hin und wieder benötigt aber auch der sparsamste Segler neue Klamotten, will einem Einheimischen eine besonders schöne Schnitzerei abkaufen, braucht einen neuen Akku für die Fotokamera,...

Dazu kommen eventuelle Versicherungen. Die kann man auch noch recht leicht nachfragen, indem man sich Angebote einholt. Hier sei erwähnt, dass staatliche Krankenversicherungen und Kreditkarten-Reiseversicherungen nicht für Fahrtsegler zugeschnitten sind und langfristig unterwegs eigentlich nix bringen.

Damit sind diese zwei Größen (Lebenskosten und Versicherungen) in der Rechnung, auf die wir hier nicht weiter eingehen wollen.



gibt es Länder, die hier billiger sind (wie zum Beispiel die meisten nördlichen Destinationen), aber auch hier kann man sich über Internet selber ein Bild machen: einfach mal nach Yachthäfen in den geplanten Gebieten googeln und ihre Preislisten suchen.

Damit ist auch ganz klar, dass sich viele Fahrtsegler nur das Liegen vor Anker leisten können oder wollen. Das ist auch gut und

## Leben an Bord - Kosten einer Blauwasserreise



ohnehin oft schöner, doch manchmal geht's nicht ohne Hafen, es gibt keinen Ankerplatz oder man muss einen heranziehenden Sturm im Hafen abwarten und statt dem geplanten kurzen Abstecher von einem Tag wird eine Hafenwoche.

Für Ankerplatz-Liebhaber muss erwähnt werden, dass an sehr vielen Ankerplätzen dennoch

Gebühren anfallen können: fürs Dingi. Denn an genügend Plätzen kann man sein Dingi nirgends als an einem Steg festmachen, einen Steg, der oft genug 1 bis 5 Dollar kostet. Mit einiger Raffinesse kann man sich davon ab und an drücken.

Weitere Reisekosten sind Eintritte (Nationalparks, Museen,...), eventuelle Mietauto-Ausflüge oder Landreisekosten, Restaurantbesuche, geführte Touren,... Auch wieder sehr persönlich. Wer sparen muss, muss keine derartigen Ausgaben habe. Als Fahrtensegler muss man sich aber im Klaren sein, ob man reist, nur um zu segeln, oder auch, um die Länder zu erleben. Will man die Länder sehen, wäre es schade, für diesen Posten kein Geld einzurechnen. Aber auch hier geht viel billig: Touren mit den öffentlichen Bussen, Wandern, ...

### Bootskosten

Für Segler kommt nun noch ein sehr schwerwiegender Kostenpunkt dazu: **Bootskosten (Wartungskosten, Reparaturkosten, Aufbesserungskosten, Betriebskosten, Verschleißkosten):**

Viele Blauwassersegler versuchen, den Leitspruch "KISS - Keep it simple stupid" ernst zu nehmen, um so Geld zu sparen. Soll heißen, alle Technik, auf die verzichtet werden kann, bricht

auch nicht und fordert keine Kosten unterwegs. Wartungskosten und/oder Reparaturkosten. Dies sind Kosten, die ordentlich ins Gewicht fallen, speziell, wenn sich die Crew nicht selbst helfen kann. Es ist nicht ungewöhnlich, dass die ersten Reparaturen und Austausch-Käufe bereits nach der ersten Atlantik-Überquerung (also während der ersten Monate unterwegs) anfallen: gebrochene Selbststeuerungen, ein oder zwei zerrissene Segel, ein defekter Kühlschrank (jedes dieser vermeintlich kleinen Probleme ist zwischen 500 und 1000 Euro wert, wenn man sich nicht selbst helfen kann und in der Karibik seine Bestellung abgibt).

Deshalb kann man angehende Blauwassersegler am Besten den Tipp geben, weniger aber dafür hochqualitative Produkte an Bord zu nehmen. Viel Yacht-Zubehör ist offensichtlich mehr für Yachten, die in Häfen liegen, gebaut, auch wenn dessen Preise anderes vermuten lassen. Auch KISS-Segler würde ich raten, bis zu 2000 Euro pro Jahr extra für Gebrechen einzurechnen. Wenn's übrig bleibt, ist ja auch kein Problem.

Wartungskosten fallen ebenfalls hoch an: je nach Unterwasserfarbe (und die ist in vielen Ländern schlecht) muss die Yacht alle 1 bis 3 Jahre aus dem Wasser. Wenn die Crew die Arbeit selbst ausführt (Antifouling streichen), kann man unterwegs mit Trockendockkosten um die 1000 bis 1500 Euro rechnen.




Vorausgesetzt, es kommt zu keinen längeren Stehzeiten (Osmosebehandlung, Rostprobleme,...) und vorausgesetzt, man hatte die Zeit, sich für einen nicht zu teuren Platz umzusehen. (Beispiel: Krankkosten in Grönland für ca. 40 Fuß Yacht rund 3000 Euro - ohne Lackkosten oder Zinkanoden)

## Leben an Bord - Kosten einer Blauwasserreise

Problemen als beendet erleben will, ist ein "Polster" für Notfälle ratsam.

Zu den Reparatur- und Wartungskosten kommen "Nachrüstkosten". Kosten, für Aufbesserungen oder Abänderungen der Ausrüstung. Meist erleben selbst sehr gut ausgerüstete Yachten diese Kosten, für uns an Bord LA BELLE EPOQUE sind dies wahrscheinlich die höchsten Nebenkosten. Das liegt daran, dass sich unsere Reiseziele mit Dauer der Reise ändern und so verschiedene Ausrüstungsgegenstände plötzlich dazukommen (Beispiele möglicher Aufbesserungskosten: ein besserer Anker fürs Revier, eine Heizung, Schärennägel, Sonnensegel, Landleinen, Generator, Iridium,...)

Nicht zu verachten sind die laufenden Betriebskosten: Fast jeder Segler, den wir treffen, ist mehr Stunden unter Motorkraft unterwegs, als ihm lieb ist. Kaum jemand rechnet seine Motorstunden zusammen, oder spricht gar gerne davon. Doch überraschte sich ein uns bekannter Segler selbst damit, am Ende seiner vierjährigen Weltumsegelung entlang der Passat-Routen auf zirka 1000 Motorstunden per Jahr gekommen zu sein (es wurde allerdings der Diesel auch des öfteren am Ankerplatz für Stromerzeugung verwendet). Als Vergleichswert lief unser Motor



Wartungskosten fallen auch am Motor an: wer sich hier nicht selbst helfen kann, muss die Arbeiten von Werft oder Motorwerkstätten unterwegs einplanen. Wartungskosten sind: Ölwechsel, Filterwechsel, Ventile einstellen, Kühlflüssigkeiten Wechsel, Impeller, große Servicekosten,... Sich am Motor auszukennen, kann damit die Bordkasse sehr schonen. Das ist auch der Grund, weshalb ich hier keine Preise nennen kann. Wir warten und reparieren unseren Motor selbst und haben bisher nur Kosten für Öle, Filter, usw. (Jürgen hat gerade in den vergangenen Wochen die Ventile neu eingestellt, das Getriebe überholt, die Motorlagerung erneuert,...) Wer allerdings denkt, er könne Geld sparen, indem die Motorwartung schlichtweg nicht gemacht wird, muss mit sehr hohen Folgekosten rechnen: Reparatur und Motoraustausch kann der Reise ein Ende bereiten!

Weitere Wartungskosten unterwegs fallen (je nach Yacht und Eigner) für Rettungsmittel und Decksausrüstung an. Auch darüber kann ich keine Zahlen geben, weil wir diese Kosten nicht haben.

Je nach dem, in welchem Zustand die Yacht am Start der Reise war, können Reparaturkosten in die Höhe schießen. Braucht die Yacht unterwegs ein neues Rigg, neue Segel, einen neuen Motor? Oder müssen Sanierungsarbeiten vorgenommen werden: Sandstrahlen, Osmosebehandlung, Deck-Sandwich-Sanierung,...? Kosten, die wahrscheinlich irgendwo bei 5000 Euro anfangen und nach oben wenig Grenzen haben. Diese Kosten treffen schlecht ausgerüstete Yachten ziemlich sicher, wobei nicht davon ausgegangen werden darf, dass man bei guter Startausrüstung nicht trotzdem die eine oder andere Misere erlebt: Motorschaden, Riggprobleme, ... Wenn man die Reise nicht bei derartigen



bisher zirka 500 Betriebsstunden per Jahr (die Flussfahrt mit eingerechnet, alles in nördliche Seegebiete mit wechselhaften Winden und vielen Wartezeiten auf "richtigen Wind", inklusive die vielen Motorstunden beim Suchen von Ankerplätzen in nicht kartografierten Buchten, laufender Motor beim Ankern). Bei unserem Dieserverbrauch von ca. 3 Liter pro Stunde kommen wir damit auf ungefähr 2500 Euro Dieselposten im Jahr (natürlich in



unserem Fall ohne Heizungskosten, die obendrauf empfindlich ins Geldtascherl greifen).

Und auch wenn man es sich vornimmt: nur noch die allerwenigsten Segler verweilen wirklich über Tage oder gar Wochen in einer Flaute, ohne den Motor zu starten und weiter zu ziehen. Manche Seegebiete lassen langes Warten auch garnicht zu, die Kosten für Reparaturen nach Schwerwetter sind nämlich meist auch nicht toll..

Zu laufende Betriebskosten zähle ich auch Benzinkosten für den Außenborder, Gas zum Kochen (und hin und wieder auch die neuen Flaschen), Lacke, Schmiermittel, Öle, Spraydosens, Schrauben, Schäkkel, (wer will) Reinigungsmittel, ...

Weitere Bootskosten sind die Verschleißkosten: sie fallen sporadisch an und können mit guter Pflege der Ausrüstung und mit Voraussicht und Preisschauen im Zaum gehalten werden. Vermeiden lassen sie sich allerdings nicht. Verschleißkosten wie Austausch von Fallen oder Schoten, Ankergeschirr, Batterien,... Während unserer Jahre unterwegs waren bisher zum Beispiel neue Batterien und ein neues Großschot nötig. Einfach mal die Zubehörkataloge schmökern (und nicht die möglichen höheren Preise anderer Länder vergessen...)

Wenn dann alles zusammengerechnet wird und man noch einen kleinen Polster für Unvorhergesehenes aufrechnet (Dingiverlust, Ankerverlust, Trosse in der Schraube, Krankenhausaufenthalt ...) hat man ziemlich die Kosten für eine Weltbesegehung zusammen. Zwischenzeitliche Heimreisen nicht eingeschlossen! Kosten, die je nach Revier von einigen hundert Euro bis weit über tausend Euro pro Monat ausfallen!

#### ZURÜCK ZU LEBEN AN BORD...



*Diese Homepage soll unsere Erfahrungen zeigen, die Inhalte der Texte sind daher unsere persönlichen Anschauungen und unterliegen keiner Verpflichtung auf Vollständigkeit oder Richtigkeit. Dies gilt auch für alle navigatorischen Informationen und angegebenen Koordinaten, wir übernehmen keinerlei Haftung*